

### Die Verteilung der Landesprodukte der Ukraina.

\* Wien, 4. März. Von informierter Seite wird uns mitgeteilt: Die ursprünglich in Aussicht genommene Art der Verteilung der von der Ukraina zu liefernden Landesprodukte wurde etwas abgeändert. Seinerzeit bestand die Absicht, die Ukraina als Lieferungsgebiet in zwei getrennte Sphären zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu teilen. Die unter Führung des Grafen Koracz stehende Kommission hat auf Grund eines Einverständnisses mit Berlin nunmehr in Aussicht genommen, daß ganz Rußland und die Ukraina ein einheitliches Wirtschaftsgebiet zu bilden haben, in dem alle Vorräte von den Verbündeten einvernehmlich aufgekauft, an die Grenze gebracht und dort nach Maßgabe des Bedarfes nach einem bestimmten Schlüssel zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland verteilt werden. Dieser Schlüssel trägt unseren Verhältnissen vollkommen Rechnung. Die Verteilung der in Rußland und der Ukraina angekauften landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird also ungefähr in der gleichen Weise vorzunehmen werden wie seinerzeit bei Rumänien.

Der Vormarsch der Truppen in Rußland und der Ukraina hat das nützliche Ergebnis erzielt, daß man nunmehr einen genaueren Überblick über die in den besetzten Gebieten herrschenden Verhältnisse gewonnen hat. Die Bevölkerung dieser Gebiete verhält sich den Verbündeten gegenüber sehr sympathisch, und die Behörden kommen uns dort, wo sie bereits funktionieren, in jeder Beziehung zu Hilfe. Die Truppen stellen fest, welche Vorräte sich in den besetzten Gebieten befinden, und schaffen die Voraussetzungen für die an die Arbeit gehenden Einkaufsorganisationen der verbündeten Mächte. Es wäre jedenfalls vollkommen verfehlt, bei den Maßnahmen der militärischen Stellen vielleicht an eine Art militärischer Requisition zu denken; es handelt sich bei diesen lediglich um die Herstellung der Transportwege, der Ruhe, Ordnung und Sicherheit und der anderen Voraussetzungen für einen fließenden Abtransport der Vorräte. Der Vormarsch beschleunigt die Dinge auch dadurch, daß er die richtige Verwendung des vorgefundenen sehr reichen Fuhrparks ermöglicht. Es wird jedenfalls noch einer ungeheuren Arbeit bedürfen, bis die Getreidezufuhr in die Wece geleitet werden kann, doch besteht jede Aussicht und Gewähr dafür, daß sich die Verwendung in der Lebensmittelversorgung immer mehr fühlbar machen wird.